

## Dem König auf der Spur - Nachlese

Antworten auf Fragen, die nie gestellt wurden.....

*Wer dieser Sprache nicht mächtig ist, sollte sich eine alte Tante, einen Opa, einen niederländischen Freund oder ein Wörterbuch (jaaaa, das gibt's!) suchen. Mit einem bisschen guten Willen und viel Phantasie versteht sich dann alles wie von selbst!*

*Und wer die Unterhaltung wirklich gar nicht versteht, der ist bestimmt so jung, dass er sich mit dieser ganzen Internet-Geschichte auskennt. Der sollte dann mal auf der Homepage der Schützengilde Twiste ([www.schuetzengilde-twiste.de](http://www.schuetzengilde-twiste.de)) nachschauen, da ist jede Woche die Übersetzung der neuesten Unterhaltung zu finden.*

**Miele-Tante:** *No, Junge, hiäste dann dat Frijschkeeten schkon out 'n Knuocken?*  
Na Junge, hast du denn das Freischießen schon aus den Knochen?

**Steffelns Willm:** *Out 'n Knuocken schkonn, äbber nach nit out 'm Koppe. Ick draime nachts gümmer nach dervon!*

Aus den Knochen schon, aber noch nicht aus dem Kopf. Ich träume nachts immer noch davon!

**Fritze-Vedder:** *Dat wohr äbber auck wirklick 'n Fäst tem draimen! Wij hat soo schön gefijert – wij hat sogar ne Wunderheilunge hinnegekricht! Do wohr enner de konnte gar nit maih laupen, un up eenmohl konnte de sogar up 'm Dischke danzen!*

Das war aber auch wirklich ein Fest zum Träumen! Wir haben soo schön gefeiert – wir haben sogar eine Wunderheilung hingekriegt! Da war einer, der konnte gar nicht mehr laufen, und auf einmal konnte der sogar auf dem Tisch tanzen!

**Miele-Tante:** *Wohr de dann am Moondage mit diäm frummen Mann in de Twiste gegohn oder wohr dat förhär?*

Ist der denn am Montag mit dem Frommen Mann in die Twiste gegangen, oder war das vorher?

**Steffelns Willm:** *Nää, dat wohr schkonn am Sunndage, noh 'm Festzugge!*  
Nein, das war schon am Sonntag nach dem Festzug!

**Fritze-Vedder:** *Un getz hat se auck nach de Musik out Westfalen in de Schkützengilde uppgenommen....*

Und jetzt haben sie auch noch die Kapelle aus Scherfede in die Schützengilde aufgenommen....

**Steffelns Willm:** *Je, dat is getz de elfte Kompenie! Dee krijget sogar ne eegene Boude, se hat schkonn geploont dat se bijm nächsten Frijschkeeten dann ne ganze „Partymeile“ maaket: Mit diänn Bachterkissern, diänn Bumsköppen un der Musik! De gäiht dann de Pijpenstroote strack runder bis hinne noh 'm Schlüpperstudio Brand.*

Ja, das ist jetzt die elfte Kompanie! Die bekommen sogar eine eigene Hütte, die haben schon geplant beim nächsten Freischießen eine ganze „Partymeile“ zu machen: mit den Bachterkisser Wiebeslüden, der Kanonengruppe und der Kapelle! Die geht dann die ganze Piepenstraße runter bis zum Dessous-Studio Brand.

**Miele-Tante:** *Do bij Schnatzes Wiese konnt se dann räine Üngerbüxen antehen, de Strümpe stoppen un sick frischk maaken, un de Piege kümert sick dann ümme de Instrumente un de Trummelfelle – egal wilker Oort!*

Und da bei Brands Luise können sie dann die Unterwäsche wechseln, die Strümpfe

stopfen und sich frisch machen. Und der Piege kümmert sich solange um die Instrumente und die Trommelfelle, egal welcher Art!

**Fritze-Vedder:** *Un up der anderen Sijde vom Spillplatze sticket je dann de Burschkenkompenie un de Ehrendamen in eener Hütte! Dee kümmert sich dann ganz wööste ümme diänn Nohwuchs. Un wee sick do am meisten drüüber fröjjet is de Marpe mit sijner Schköölertruppe un et schwarte Karla uut der Spillschkoole.*

Und auf der anderen Seite vom Spielplatz sitzen ja dann die Burschenkompanie und die Ehrendamen in einer Hütte! Die kümmern sich dann ganz angestrengt um den Nachwuchs. Und wer sich am meisten darüber freut ist der Jörg Marpe mit seiner Schülerkompanie und die schwarze Karla aus dem Kindergarten.

**Steffelns Willm:** *Jo, in sibben Johren wäärt dat sicker widder en schköönet Fäst, äbber düssel Johr wohret je wuoll et bäste Frijschkeeten wat wij bis getz hadden.*

Ja, in sieben Jahren wird das sicher wieder ein schönes Fest, aber dieses Jahr war das ja wohl das beste Freischießen das wir je hatten.

**Miele-Tante:** *Un am Sunndage hat se auck ´n Künnich nit no´reeme gebracht weil se sick gedacht hat dat launte nit, weil de wööre doch glijk widder do.*

Und am Sonntag haben sie noch nicht mal den König nach Hause gebracht, weil sie sich gedacht haben das lohnt nicht, weil der ja doch gleich wieder da wäre.

**Fritze-Vedder:** *Un se hatt de ganze Marschkeererigge je bij Schnee geöübet, äbber et Frijschkeeten wohr je ganz ohne Schnee.*

Und sie haben die ganze Marschiererei ja bei Schnee geübt, aber dann war das ganze Freischießen ja ohne Schnee.

**Steffelns Willm:** *Joh, dütt Frijschkeeten wohr wie de Olympiade: de irste Uutmarschk wooren de Winterspille, de twidde Uutmarschk wooren de Summerspille un up Frijschkeeten hadden wij dann de Goldmedallje!*

Ja, dieses Freischießen war wie die Olympiade: der erste Ausmarsch waren die Winterspiele, der zweite Ausmarsch waren die Sommerspiele, und auf Freischießen hatten wir dann die Goldmedaille!

**Fritze-Vedder:** *Jo, un diänn Watersport hatt se dann dat Wiäckenenge do drupp in Kürbach gemacht....*

Ja, und den Wassersport haben sie dann am Wochenende danach in Korbach gemacht.....

**Miele-Tante:** *De grösste Medallje hiätt äbber unse Künnich gekricht!*

Die größte Medaille hat aber unser König bekommen!

**Steffelns Willm:** *Jo, doh konnt wij uns äbber froggen dat de Henner un et Elke dütt Amt üöbernommen hat! Dat hat se wirklick verdeent.*

Ja, da können wir uns wirklich freuen, daß der Henner und die Elke dieses Amt übernommen haben. Das haben sie wirklich verdient.

**Fritze-Vedder:** *Ick glaibe, de alle Mäister Karle hiätt im Himmele gesiätten un sick gefrogget, dat sijn Tehsunn Künnich gewohren is.*

Ich glaube, der alte Meister Karl (Reuter, Mitbegründer der Schützengilde, der Freilichtbühne und der Kanonengruppe) hat im Himmel gesessen und sich gefreut, daß sein Ziehsohn König geworden ist.

**Miele-Tante:** *Äbber auck als Künnigin mosste schkon so manches middemaaken un uuthallen – ick denke bloß doh dran wij de eene Künnigin von uuterhalf upp ´m wilden Hektor rijden woll un nit richtig druppkam*

Aber auch als Königin muß man schon so manches mitmachen und aushalten – ich denke nur noch dran wie die eine Königin von auswärts unbedingt auf dem wilden Hektor reiten wollte und nicht richtig draufkam.

**Fritze-Vedder:** *Un de dicke Perlitz un de lange Störmer haddet dann upp ´n Hektor geschmitten, un dann ginget laus! Bis up de Pijpenstroote isset gefiächt mit diäm wilden Guule. Äbber ick sääge je - ´n grauten Ääs brouket ´n starken Guul!*

Und der dicke Berlitz und der lange Störmer haben sie dann auf den Hektor gewuchtet, und dann ging es aber los! Bis auf die Piepenstraße ist sie gesaust mit dem wilden Gaul! Aber ich sage ja – ein großer Hintern braucht ein starkes Pferd!

**Steffelns Willm:** *Dat woher doch bestimmt de Grund derfürr, dat am Sunndach Oobend de „Böllerätze“ gesungen hat: „Blau wie das Meer, voll wie unser Lager, breit wie die Ärsche der Weiber aus.....“*

Das war doch bestimmt der Grund dafür, daß am Sonntag Abend die „Böllerätze“ gesungen haben: „Blau wie das Meer, voll wie unser Lager, breit wie die Ärsche der Weiber aus.....“

**Miele-Tante:** *Un dat konnt se sick utsöoken, fürr wilken Wijbeslütjen se et wiännichste Bange hat.* Und dann können sie sich aussuchen, vor welchen Frauen sie am wenigsten Angst haben.

**Fritze-Vedder:** *Jo, jo, dosäget de eene lässel dem anderen, he hädde lange Aueren!* Ja jaaa, da sagt der eine Esel zum anderen er hätte lange Ohren!

**Steffelns Willm:** *Äbber wij konnt frau h sijn, dat wij getz de Wijbeslüüde in der Schkützengilde hat! De lootet uns wiännestens moh en Lecht upgohn un maaket uns Füer unger ´n Ääs.*

Aber wir können froh sein, daß wir jetzt die Frauen in der Schützengilde haben! Die lassen uns wenigstens mal ein Licht aufgehen und machen uns Feuer unter den Hintern.

**Miele-Tante:** *Dat konnt je äbber glaiben. De Wijbeslütje sitt nit bloß tem Waschken un Büjjeln von diänn witten Himmederen doh!*

Das könnt ihr aber glauben. Die Frauen sind nicht nur zum Waschen und Bügeln von den weißen Hemden da!

**Fritze-Vedder:** *Ick glaibe, üöbber Frijschkeeten hiäddet in Twiste in jedem Huuse so uutgesehen: eenen Haupen Waschke fürr der Waschkmeschkijne, dat mott gewoschken wäären. Dann nach ´n Haupen in der Wunnstuobbe, do mott nach wuot geflicket un anders gemacht wäären. Un dann nach de dridde Sorte, de im Kellere up der Trappe ligget. Dat is dann dat Tüüch, dat me sick in der Nacht vom Lijbe ritt weil me denket dat me ´t n anderen Murjen widder antehen will.*

Ich glaube, über Freischießen hat das in Twiste in jedem Haushalt folgendermaßen ausgesehen: Ein Haufen Wäsche vor der Waschmaschine – das muß gewaschen werden. Dann noch einen Haufen im Wohnzimmer – da muß noch was repariert oder geändert werden. Und dann noch eine dritte Kategorie, die liegt im Keller auf der Treppe. Das sind die Sachen, die man sich nachts schnell auszieht weil man glaubt, daß man die am nächsten Morgen nochmal anziehen kann.

**Steffelns Willm:** *Sijt de Määkes un de Fruggen in der Schkützengilde sitt, is je auck de Festzuch sooo lang! Un olle mottet se irs moh nach annenander vürbijlaupen dat me sick giggensijlich ankucken kann! De ganzen allen Lütje, de do middegemacht hat, hat schkon gesiächt se wöllen*

*lieber en kürteren Festzug hebben.*

Seit die Mädchen und Frauen in der Schützengilde sind, ist ja auch der Festzug so lang. Und dann müssen sie alle noch aneinander vorbeilaufen, damit man sich gegenseitig angucken kann! Die ganzen älteren Leute, die dabei waren, haben schon gesagt daß sie lieber einen kürzeren Festzug hätten.

**Miele-Tante:** *Un ick hadde je auck middegekracht, dat et bijm nächsten Frijschkeeten nach ne twiälfte Kompenie gitt! De Senioren willt olle tesammene ne Rollator-Gäng oppmaken!*  
Und ich habe ja schon erfahren, daß es beim nächsten Freischießen noch eine zwölfte Kompanie gibt! Die Senioren wollen alle zusammen eine „Rollator-Gang“ aufmachen!

**Fritze-Vedder:** *Jo, vun der Knüppelmusik de Merhofs Fritz hiätt schkonn angefangen un timmert ´n Gestelle für de dicke Pauke tem föhren. Un für dat Bauchklavier wäht auck schkonn wuot konstreeert, dat de Wilke widder bij de Tittera middemaken kann.*  
Ja, der Merhofs Fritz vom Spielmannszug hat schon angefangen und baut ein Fahrgestell für die große Trommel. Und für die Lyra wird auch schon was konstruiert, damit der Wilken Wilhelm wieder beim Spielmannszug mitmachen kann.

**Steffelns Willm:** *Äbber dat is moh ne schkööne Sache gewiäst! Nou konnt wij irsmo frauh sijn, dat wij so ´n schköönet Fäste hat fieren können – kinn Krach, kinn Strijt, äbber vill Huoppenunge up ne Menge Nohwuchs im Wintere.....*  
Aber das ist mal eine schöööne Sache gewesen! Jetzt können wir erstmal froh sein, daß wir so ein schönes Fest haben feiern können – kein Krach, kein Streit, aber viel Hoffnung auf eine Menge Nachwuchs im Winter.....

**Fritze-Vedder:** *Un wij willt moh huoppen dat wij in sibben Johren auck widder so ´n schköönet Feste fieren konnt*  
Und wir wollen mal hoffen, daß wir in sieben Jahren auch wieder so ein schönes Fest feiern können.

**Miele-Tante:** *Un wee dann Künnich wäht, dat krije wij dann auck widder genau so schnell ruut wie düsset Jahr!*  
Und wer dann König wird, das kriegen wir dann auch wieder genau so schnell raus wie dieses Jahr!

*Maakedet gutt un blijbet olle auck de nächsten sibben Johre schköön gesund-  
bis danne mo*

macht´s gut und bleibt alle auch die nächsten sieben Jahre schön gesund-  
bis demnächst  
Jugge Miele-Tante, Steffelns Willm un de Fritze-Vedder